

**AKTION GRÜN**

SCHÜTZT UNSERE ARTEN



Bestandsentwicklung des Kiebitzes (*Vanellus vanellus*) in Rheinland-Pfalz im Jahr 2024

von Gerardo UNGER LAFOURCADE

Inhaltsübersicht

Zusammenfassung

Summary

1 Einleitung

2 Material und Methoden

3 Ergebnisse

4 Diskussion und Ausblick

5 Fazit

6 Dank

7 Literatur

Zusammenfassung

Im Rahmen des von der „Aktion Grün“ geförderten Projektes zum Erhalt der rheinland-pfälzischen Kiebitzpopulation finden seit 2020 jährliche Einschätzungen des Brutbestands und des Bruterfolgs statt. Im Jahr 2024 liegt der erfasste Brutbestand bei mindestens 157 brütenden ♀♀ oder Brutpaaren. Dies sind 13 mehr als im Jahr 2023, in dem eine vergleichbare Erfassung vorgenommen wurde. Durch die Feststellung von mind. 130 flüggen Jungvögeln ist ein Reproduktionswert von über 0,8 flüggen Jungvögel je Brutpaar erreicht, was als bestanderhaltend gilt.

Summary

Population development of northern lapwing (*Vanellus vanellus*) in Rheinland-Pfalz in 2024

As part of the project funded by “Aktion Grün” to preserve the Rhineland-Palatinate lapwing population, the population and the breeding success have been assessed since 2020. In 2024, the breeding population recorded so far will be at least 157 breeding pairs or breeding ♀♀. With the determination of 130 fledged young Lapwings so far, a reproduction value of around 0.8 fledged young birds per breeding pair has been achieved, which is generally regarded as enough to maintain the population size.

1 Einleitung

Der Kiebitz ist in Rheinland-Pfalz vom Aussterben bedroht, im Jahr 2023 wurden 144 Brutpaare in Rheinhessen und der Vorderpfalz nachgewiesen (SIMON et al. 2015, BELZER & UNGER LAFOURCADE 2023). Da aus verschiedenen Untersuchungen bekannt ist, dass der geringe Bruterfolg eine der Hauptursachen des europaweiten Rückgangs der Art ist (PEACH, THOMPSON & COULSON 1994, PLARD et al. 2019) ist die Erfassung des Bruterfolgs von herausragender Bedeutung. Man versucht, die Einschätzung der „Vitalität“ über den Bruterfolg in flüggen Jungvögeln je Brutpaar zu ermitteln.

2 Material und Methoden

Die Erfassung des Kiebitzbestands erfolgte im Jahr 2024 vergleichbar mit der Erfassung im Jahr 2023. Zum Abgleich der Daten hat der Bearbeiter alle hauptamtlichen Meldungen während der Kartiersaison in die Plattform ornitho.de eingetragen und zur Ergebnisfindung mit allen Kiebitz-Meldungen abgeglichen.

Die Zählinheit „brütende ♀♀“ nutzt der Autor in diesem Artikel anders als 2023 zur Bestandsangabe, er wendet sie für Gebiete mit bekanntem und nicht ausgeglichem Geschlechterverhältnis an. Dies ist in diesen Fällen als treffender einzuschätzen, da nicht alle ♂♂ verpaart und andere ♂♂ mit mehreren ♀♀ verpaart sind. Ist nur eine Individuenanzahl bekannt, wird ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis mit Brutpaaren zum Zeitpunkt der Zählung im April angenommen. Ob die Verf. und ihre Mitarbeiter in den einzelnen Gebieten Brutpaare oder brütende ♀♀ gezählt haben, ist Tab. 1 zu entnehmen.

3 Ergebnisse

Insgesamt hat das Team in Rheinland-Pfalz im Jahr 2024 157 Brutpaare oder brütende ♀♀ nachgewiesen. Es bleibt weiter eine gewisse Unsicherheit bezüglich der genauen Zahlen, da Neuansiedlungen in nicht bekannte Areale erfolgen können und keine

Tab. 1: Bekannte Brutgebiete des Kiebitzes in Rheinland-Pfalz mit Angabe der brütenden ♀♀ (BW) oder Brutpaare (BP), der Schutzmaßnahmen, des Bruterfolgs und sonstigen Bemerkungen. Grau hinterlegt sind Namen der Gebiete, in denen zwischen den unterhalb aufgelisteten Teilgebieten ein Austausch während der Brutzeit anzunehmen ist.

RH = Rheinhessen, PF = Pfalz, WW = Westerwald

Gebiet	BP/BW	Schutzmaßnahmen	Bruterfolg und Bemerkungen
Büchelberg (PF)	0	-	keine Brutpaare im Jahr 2024
Dannstadt (PF)	2 BP	Gelegemarkierungen	ja, mind. drei flügge Jungvögel, vermutlich mehr
Minfeld (PF)	3 BP	-	kein Bruterfolg im Jahr 2024 dokumentiert; möglicherweise später Bruterfolg
Klärteiche Offstein und Umgebung (RH/PF)	15 BP	Festzaun, Gelegemarkierungen auf Ackerflächen	ja, mind. 20 flügge Jungvögel möglicherweise mehr flügge Jungvögel
Ludwigshafen/Limburgerhof (PF)	3 BP	-	kein Bruterfolg im Jahr 2024
Zeiskamer Umgebung (PF)	5 BP	Gelegemarkierung	ja, mind. vier flügge Jungvögel
Erpolzheim (PF)	1 BP	Gelegemarkierung und Nestschutzkorb	ja, mind. zwei flügge Jungvögel
Industriegebiet Wörth (PF)	7 BW	-	ja, mind. zehn flügge Jungvögel; möglicherweise mehr, zwei späte Bruten ohne Bruterfolgskontrolle
Dreieck Ludwigshafen Süd (PF)	8 BP	Gelegemarkierung	ja, mind. zwei flügge Jungvögel
Kreuz Mutterstadt (PF)	1 BP	-	kein Bruterfolg im Jahr 2024
Flachdächer Gewerbegebiet Ludwigshafen	1 BP	-	ja, mind. ein flügger Jungvogel
Polder Ingelheim (RH)	3 BP	-	kein Bruterfolg im Jahr 2024
Sauerwiesen (RH)	1 BP	-	erstmalig Bruten seit 2021 dokumentiert; kein Bruterfolg im Jahr 2024
Jugenheim (RH)	0	-	keine Brutpaare im Jahr 2024
NSG „Im Mayen“ (RH)	4 BP	Gelegemarkierungen und Nestschutzkörbe	ja, mind. drei flügge Jungtiere; drei von vier Familien trotz Nachsuche verschollen
NSG „Laubenheimer – Bodenheimer Ried“ (RH)	6 BW	Gelegemarkierungen und Elektrozaune	ja, mind. zwölf flügge Jungtiere
Dierdorf (WW)	0	-	keine Brutpaare im Jahr 2024
Griesenbach (WW)	0	-	keine Brutpaare im Jahr 2024
östl. B9 zwischen Oppenheim und Rheindürkheim (RH)	16 BP		Austausch zwischen den Gebieten wird angenommen.
- Eich, Im Woog	2 BP	Gelegemarkierungen	ja, mind. zwei flügge Jungtiere
- Altrheinsee	0	-	keine Brutpaare im Jahr 2024
- Worms Spießbrücke und Umgebung	14 BP	Gelegemarkierungen	ja, mind. zehn flügge Jungtiere; möglicherweise bis zu 16 BP
- Gimbsheimer Altrhein	0	-	keine Brutpaare im Jahr 2024
Erlenbachtal (PF)	7 BP		Austausch zwischen den Gebieten wird angenommen.
- Billigheimer Bruch	3 BP	-	ja, mind. sechs flügge Jungvögel, vermutlich mehr; sechs führende ♀♀ im Juni.

Gebiet	BP/BW	Schutzmaßnahmen	Bruterfolg und Bemerkungen
- Erlenbach	1 BP	Gelegemarkierungen	<u>kein Bruterfolg</u> im Jahr 2024 dokumentiert; Schlupferfolg, anschließend Familie trotz Nachsuche verschollen
- Steinweiler	3 BP	Gelegemarkierungen	<u>kein Bruterfolg</u> im Jahr 2024; kein Schlupferfolg in diesem Teilgebiet festgestellt, Abwanderung der Alttiere in den Billigheimer Bruch angenommen
Speyerbach-Oberläufe (PF)	32 BP/BW		Austausch zwischen einzelnen Gebieten wird angenommen.
- Böbingen	6 BW	Gelegemarkierungen	ja, mind. <u>elf flügge Jungvögel</u>
- Kleinfischlingen	7 BW	Gelegemarkierungen	<u>kein Bruterfolg</u> im Jahr 2024
- Essingen	0		keine Brutpaare im Jahr 2024
- Freisbach	7 BP	Gelegemarkierungen	ja, mind. acht Pulli über drei Wochen und <u>sechs flügge Jungvögel</u>
- „Ganerb“	4 BW	Gelegemarkierung, Nestschutzkörbe und Sicherung der Weide mit Elektrozaun	ja, mind. <u>vier flügge Jungvögel</u> ; insgesamt neun Gelege festgestellt; Bruterfolg aus zwei Gelegen
- Woogwiesen bei Harthausen	4 BW	Gelegemarkierungen	ja, <u>sechs flügge Junvögel</u> ; weite Abwanderung der Jungvögel festgestellt
- Benzenloch, Neustadt	4 BP	Gelegemarkierungen	keine Kiebitzbruten 2020 bis 2023, neues Brutareal; <u>kein Bruterfolg</u> im Jahr 2024
Schwabenbach (PF)	24 BP		Austausch zwischen den Gebieten wird angenommen. Möglicherweise 30 brütende ♀♀ im Gebiet.
- Gönnheim, Fußgönheimer Weg	14 BP	Gelegemarkierungen, Einsatz von Nestschutzkörben	ja, mind. <u>sieben flügge Jungvögel</u>
- Fußgönnheim	10 BP	Gelegemarkierungen, Einsatz von Nestschutzkörben	ja, mind. <u>14 flügge Jungvögel</u>
- Rödersheim-Gronau	0	Gelegemarkierungen	Brutgeschehen erst ab Mai dokumentiert; <u>kein Bruterfolg</u>
Herxheim und Ackerplateau (PF)	18 BP		Austausch zwischen den Gebieten wird angenommen.
- Landau-Mörlheim	9 BP	Gelegemarkierungen	<u>kein Bruterfolg</u> ; Abwanderung nach wiederholter Prädation ab April
- Klingbach	5 BP	Gelegemarkierungen	ja, <u>zwei flügge Jungvögel</u>
- L542	0	Gelegemarkierungen	Brutgeschehen erst ab Mai; ja, <u>zwei flügge Jungvögel</u>
- Herxheimweyer	4 BP	Gelegemarkierungen	ja, <u>drei flügge Jungvögel</u>

flächendeckende Erfassung möglich ist. Bis zur Einreichung dieses Artikels hat das Team 130 flügge Jungvögel festgestellt.

4 Diskussion

Die hohen Niederschlagssummen zwischen Juli 2023 und Juni 2024 und die dadurch gestiegenen Grundwasserstände (DWD 2024) haben in der Brutperiode 2024 viele Kiebitzlebensräume beeinflusst. Die mit großen Wasserflächen ausgestatteten Ackerflächen waren für verschiedenste Arten attraktiv, und viele Blänken bestanden bis in den Hochsommer. Die Feuchtgebiete in den Brutgebieten hatten zur Brutzeit Wasser im Überfluss, was positive Effekte auf die Nahrungsversorgung der Kiebitze hat, die seit vielen Jahren immer wieder mit Trockenphasen während der Kükenaufzucht zu kämpfen haben. Einzelne Standorte, etwa die Sauerwiesen bei Bingen-Gaulsheim, haben die Kiebitze nach Jahren wegen der hohen Wasserstände wieder als Brutplatz genutzt. Viele dieser Randbedingungen begünstigen die Brutbedingungen der Kiebitz, so dass schon Anfang der Saison Hoffnung auf einen hohen Bruterfolg bestand.

Das viele Wasser brachte in dieser Brutsaison auch neue Herausforderungen. Einzelne Brutplätze, wie etwa das Naturschutzgebiet (NSG) „Im Mayen“ oder der Ostweiher im Naturschutzgebiet „Laubenheimer-Bodenheimer-Ried“, mit verlässlichen Kiebitzbruten in den letzten Jahren, waren aufgrund der hohen Wasserstände im Frühjahr 2024 vom Kiebitz nicht besiedelbar. Das Ausweichen aus den überschwemmten Feuchtflächen – in vielen Fällen die im Vorfeld mit Schutzmaßnahmen ausgestatteten Brutflächen der letzten Jahre – auf nasse Ackerflächen haben die Bearbeiter dieses Jahr vielfach beobachtet. Dies bereitete 2024 in der Maßnahmen-Umsetzung einen enormen Mehraufwand, da die neuen Brutflächen erst mal gefunden und die darauf brütenden Kiebitze geschützt werden mussten.

Im gut geschützten Projektgebiet westlich von Harthausen, der „Ganerb“, haben Bearbeiter in diesem Frühjahr nur vier brütende ♀♀ gleichzeitig festgestellt, vier weitere Brutpaare haben sie etwa 2,5 km westlich gefunden, an einem bisher nicht bekannten Brutplatz. Das Team geht fest davon aus, dass es sich um die Kiebitze handelt, die üblicherweise in der „Ganerb“ gebrütet haben. In einem anderen Fall (NSG „Im Mayen“) entfernten sich die Kiebitze nur knapp 1 km vom angestammten Brutplatz. In beiden Fällen haben sie nasse Ackerflächen dem sehr nassen, teils überfluteten Grünland vorgezogen.

Der hohe Bruterfolg lässt sich in vielen Brutgebieten nicht direkt mit den Schutzmaßnahmen (s. Tab. 1) erklären. Zum Beispiel ist nur ein Bruchteil der flüggen Küken im Brutgebiet Klärteiche Offstein und Umgebung auf den fest installierten Prädatorenschutzzaun zurückzuführen. In den meisten Fällen war jedoch die Kombination aus

Ansprache der Bewirtschafter und Einsatz von Schutzmaßnahmen für einen bedeutenden Teil des Bruterfolgs verantwortlich. Der auf einer Ackerfläche nach Brutbeginn aufgestellte Prädatorenschutzzaun im Laubenheimer-Bodenheimer-Ried war sehr wirksam. Innerhalb der 7.000 m² großen Zäunung konnten sechs ♀♀ ihre Gelege ohne Prädatorendruck ausbrüten und zehn Jungvögel innerhalb der Zäunung bis zum Flügelsein begleiten. Die Schutzmaßnahme auf der Privatfläche war nur durch die Zusammenarbeit mit dem Landwirt P. ACKER und das Engagement der ehrenamtlichen Helfer möglich. In den meisten Fällen ist keine große Einzäunung auf Ackerflächen machbar, und die Kiebitze müssen mit Gelegeprädatoren zurechtkommen.

In vielen Gebieten war auch 2024 eine hohe Prädation der Gelege festzustellen. In der Nähe von Landau-Mörlheim fielen während der Saison auf einer Fläche von 4 ha insgesamt 14 Kiebitzgelege Prädatoren zum Opfer. Neun markierte Erstgelege haben Landwirte bei der Bearbeitung der Fläche mit hohem Aufwand ausgespart: In den Folgetagen waren alle Gelege prädiert. Schon im Jahr 2023 haben Beutegreifer bei Gönnsheim sechs Gelege auf einem einzelnen Schlag nach der Bearbeitung – bei großflächiger Aussparung der Gelege – prädiert. Beide Beobachtungen aus 2024 und dem letzten Jahr lassen eine sehr viel höhere Prädation in Folge der Bearbeitung vermuten. Das ist mit der hohen Nahrungsverfügbarkeit nach dem Aufbrechen der obersten Erdschicht während der Bodenbearbeitung zu erklären, da viele Tiere an die Oberfläche gelangen und somit der „Tisch“ für Prädatoren gedeckt ist. Die große Attraktivität für Beutegreifer wird nach unseren Beobachtungen vielen ausgesparten Gelegen zum Verhängnis. In solchen Fällen sind in kommenden Jahren alle Möglichkeiten für einen Schutz zu prüfen, da die unbedingt notwendige Markierung der Gelege nur den Kollateralschaden bei der Bodenbearbeitung verhindert, die Prädation aber nicht.

Auf der eben genannten Fläche bei Landau-Mörlheim haben die Bearbeiter sechs Nachgelege in den Folgewochen markiert, diese fielen auch ohne weitere Bodenbearbeitung auf der Fläche Prädatoren zum Opfer. Die Kiebitze haben das Brutgebiet letztlich ohne Bruterfolg im Laufe der Saison geräumt, es fanden Ansiedlungen an anderen Stellen des Ackerplateaus zwischen Herxheim und Offenbach statt. Auf solchen Flächen, in denen mit erhöhter Prädation zu rechnen ist, ist eine bedarfsgerechte Entnahme einzelner Erstgelege für die Ausbrütung und die Aufzucht im Zoo mit anschließender Auswilderung in Erwägung zu ziehen.

5 Fazit

Der leichte Anstieg der Anzahl an Brutpaaren / brütenden ♀♀ um ca. 10 % gegenüber 2023 und der bestandserhaltende Bruterfolg (ca. 0,8 flügge Jungvögel je Brutpaar) sind erfreulich. Solche Ergebnisse machen Hoffnung auf eine weitere Stabilisierung der Kiebitzpopulation in Rheinland-Pfalz. Es ist davon auszugehen, dass die hohen

Wasserstände und die eingesetzten Schutzmaßnahmen einen positiven Einfluss auf den Bruterfolg in diesem Jahr hatten. Trotz allen günstigen Zuständen im Jahr 2024 lässt sich letztlich nur ein bestanderhaltender Bruterfolg dokumentieren, was auch mit sehr hohen Prädationsraten in Zusammenhang stehen dürfte.

6 Dank

Wir möchten uns herzlich bei den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern im Kiebitzprojekt bedanken. Dies gilt auch für die Landwirte, die mit viel Aufwand markierte Gelege umfahren und uns über Bewirtschaftungsschritte informieren. Unser Dank gilt P. ACKER, B. BAYER, T. BECK, K. BECK, P. BERGWELER, K. BÖGELSPACHER, H. BOHLENDER, P. BOSWELL, W. BRAUNER, H. EICHER, T. DIEL, T. DOLICH, O. DOLICH, T. DÜRK, T. ESCH, A. FÖLLING, H.-G. FOLZ, S. FRIEDRICH, K. GARRECHT, J. GEIL, H.-C. GILL, H. GONSHIOR, A. GRAF, C. HENKES, W. HENKES, J. HENTZSCHELL, P. HILSENDEGEN, F. HILSENDEGEN, H. HILSENDEGEN, E. HIRSCH, B. HOCH, A. HOFFMANN, D. HOFFMANN, U. HOFFMANN, R. HOLLEITNER, H. HORN, H.-G. HORN, F. HÜTTEL, K. KAUFFMAN, T. KÄRCHER, R. KECK, P. KELLER, T. KINZEL, M. KITT, M. KOCH, W. KRELL, C. KREUTZ, C. KÜHNER, S. KÜHNER, J. KUTZER, D. LAUX, C. LUDWIG, T. MARKOVIC, M. MEYERHOFER, A. MUTTRAY, P. NEFF, A. NEU, J. POSYWIO, S. PRUIN, N. RAPP, R. REIFENRATH, U. SALGE, W. SALGE, R. SCHÄFER, M. SCHLEUNING, J. SCHLICHT, H. SCHMITT, H. SCHNEIDER, A. SCHULZ, P. SCHÜTT, B. SCHWAMM, H.-J. SCHYGULLA, J. SILBERNAGEL, R. STEIGER, T. STRUBEL, T. SÜSSENBERG, J. TABEL, E. TONE, J. ULLEMEYER, J. VICKERS, M. VOGEL, K. VON NIDA, R. WAMBSGANSS, F. WEISBROD, C. WEGNER, J. WEISS, G. WEITMANN, G. WILLER, H.-P. ZEHE, F. ZIERZ, C. ZSCHUNKE, P. ZSCHUNKE und J. ZÜRKER.

7 Literatur

- BELZER K. & G. UNGER LAFOURCADE (2024): Bestandsentwicklung des Kiebitzes (*Vanellus vanellus*) in Rheinland-Pfalz im Jahr 2023. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **15** (1): 235–243. Landau.
- PEACH W. J., THOMPSON P. S. & J. C. COULSON (1994): Annual and Long-Term Variation in the Survival Rates of British Lapwings *Vanellus vanellus*. – The Journal of Animal Ecology **63** (1): 60. DOI: 10.2307/5583.
- PLARD F., BRUNS, H. A., CIMIOTTI, D. V., HELMECKE, A., HÖTKER, H., JEROMIN, H., ROODBERGEN, M., SCHEKKERMAN, H., TEUNISSEN, W., VAN DER JEUGD, H. & M. SCHAUB (2019): Low productivity and unsuitable management drive the decline of central European lapwing populations. – Animal Conservation 2019: 1–11.
- SIMON, L., BRAUN, M., GRUNWALD, T., HEYNE, K.-H., ISSELBÄCHER, T. & M. WERNER (2014): Rote Liste der Brutvögel in Rheinland-Pfalz. – Hrsg.: Ministerium für Um-

welt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz. – 51 S., Mainz.

DWD 2024, Pressemitteilung

https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2024/20240703_die-zwoelf-nassesten-monaten-seit-messbegin.pdf?__blob=publicationFile&v=4

Manuskript eingereicht am 25. Juli 2024.

Anschrift des Verfassers:

Gerardo UNGER LAFOURCADE, Gartenfeldstraße 8, D-55118 Mainz

E-Mail: gungerlaf@yahoo.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Unger Lafourcade Gerardo

Artikel/Article: [Bestandsentwicklung des Kiebitzes \(*Vanellus vanellus*\) in Rheinland-Pfalz im Jahr 2024 775-782](#)